



Fort- und Weiterbildung in Zahlen – 2019

2019 wurden 140 Fort- und Weiterbildungen von evKITA angeboten, weitere 147 Inhousefortbildungen fanden in den Einrichtungen vor Ort statt. Zusätzlich boten die regionalen Arbeitskreise rund 134 an und ergänzten damit das von evKITA zentral organisierte bayernweite Programm in ihren jeweiligen Regionen. Am 3. und 4. Juli 2019 fand der Jubiläumskongress zu 100 Jahre evKITA statt. Am ersten Tag wurden hierzu als Dank für die gute Zusammenarbeit und zum Austausch auch alle Fortbildungsreferenten*innen eingeladen.

Ausblick 2021: Im neuen Fort- und Weiterbildungsprogramm 2021 werden neben bewährten Themen zahlreiche neue Themen angeboten, wie beispielsweise:

- Eintreten für die Menschenwürde! Respektvolles Miteinander als Aufgabe religiöser Bildung
- Vom An- und Umziehen, Händewaschen & Co. Mikrotransitionen in der Krippe
- Gesund und nachhaltig kochen in der Kita. Ein Leitfaden für eine leckere Vollwertverpflegung
- Erlebniswerkstatt suche – finde – gestalte. Experimentieren mit Naturmaterialien an Werkbänken
- Tablet & Co in der Kita – so gelingt medienkompetente Erziehung
- Systemisch führen. Der Schatz einer anderen Sichtweise
- Kompass für den Paragrafenschwengel. Rechtliche Grundlagen in der Kitaarbeit

Das Thema „Digitalisierung von Bildung“ gewann auch für den Fort- und Weiterbildungsbereich von evKITA an Bedeutung: Zum einen angestoßen durch ein unvorhergesehenes Ereignis – die Corona-Pandemie – wurden einige Fort- und Weiterbildungen auf Initiative einiger Referent*innen digital durchgeführt. Die „digitale Teilnahme“ wurde dabei von den Teilnehmer*innen durchweg sehr positiv aufgenommen. Inwiefern sich diese punktuell durchgeführten digitalen Lösungen zu einem dauerhaften Trend neben dem Lernen in Präsenzform bei evKITA entwickelt und welche möglichen Mischformen sich aus Präsenz und digitalen Methoden (Blended Learning) etablieren, wird sich zeigen. Zum anderen gibt es auf der Homepage einen neuen Fort- und Weiterbildungsbereich, der eine höhere Benutzerfreundlichkeit ermöglicht.

Das Fortbildungsteam

bilden die Referentinnen Kerstin Engelmann, Carolin Häberlein, Isabelle Lenk und Malaika Rohm.

Aus den Sprach-Kitas

In den Einrichtungen, die am Bundesprojekt Sprach-Kitas teilnehmen, veränderte sich coronabedingt die Zusammenarbeit zwischen der zuständigen *zusätzlichen Fachberatung Sprach-Kitas* (Sprach-Fachberatung) und den Tandems, bestehend aus Leitung und zusätzlicher Fachkraft. Einrichtungsbesuche, Arbeitskreise und Netzwerktreffen wurden ersetzt durch Termine im virtuellen Treffpunkt, lange Telefonate und ausführliche Rundmails. Später kamen „Walk and Talk“-Termine und Treffen außerhalb der Kita dazu.

Neben dem großen Thema „Wie halten wir Kontakt zu den Familien?“ waren die Inhalte des Austauschs mit der Fachberatung Sprach-Kitas sehr verschieden. So ging es zum Beispiel um die Weiterentwicklung der Konzeption und die vorbereitete Umgebung in Räumen und Außenbereichen. Themen, für deren ausführliche Bearbeitung jetzt Zeit war.

Um den Kontakt mit den Familien aufrechtzuerhalten wurden viele kreative Lösungen gefunden. Angefangen bei der Kita-App, dem Erstellen von Videogrüßen und der Telefonsprechstunde für Kinder über das Versenden von Briefen und Portfolio-Blättern bis hin zum Ablegen von kleinen Geschenken vor den Haustüren der Familien.

An Gartenzäune wurden Beutel mit Bilderbüchern, Spielen und Bastelmaterialien gehängt, die sich Eltern und Kinder ausleihen konnten.

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus einer Vielzahl von Kontaktmöglichkeiten, die in den Sprach-Kitas entwickelt wurden.

In Corona-Zeiten hat sich noch einmal gezeigt, wie wichtig Digitalisierung für die Kitas ist und so wurde jetzt allen Sprach-Kitas eine Pauschale von 900 Euro vom Bund gewährt. Dieses Geld kann für nötige Ausrüstung aber auch für Fortbildungen in diesem Bereich verwendet werden.

Marion Hammer

ist Sprach-Fachberaterin für Unterfranken beim Evangelischen KITA-Verband Bayern.